



Gastwirtschaft
von
Max Kähler
in
Krummisch.

Krummischer Gemeindeblatt

Jahrgang 1981

Ausgabe Nr. 3

CHRONIKBLÄTTER

Das Armenhaus

Wir haben bei unserem bisherigen Spaziergang schon sehr viel von und über Wilhelm Hirschfeld und sein Wirken gehört und gesprochen. Bei all seinem Tatendrang auf vielen Gebieten, hat er auch die Armen nicht vergessen. Dieses ist für einen Mann in seiner Position und zu der Zeit wirklich etwas Besonderes. Ja, Wilhelm Hirschfeld hat sich um die Armen im Dorfe und auf dem Gut besonders gekümmert. Im Jahre 1850 gründete er im Dorfe Krummisch ein Armenhaus. Ein unter dem hohen Strohdach wuchtig wirkender Bau mit kleinen und einfachen Wohnungen (heute Vierwohnungshaus gegenüber dem Feuerwehrgerätehaus). Wieviele Einwohner dieses Haus zum Zeit-

unkt unseres Spazierganges hat, ist leider gends vermerkt. Aus einer erhaltenen Abrechnung der Jahre 1855/56 geht hervor, daß für die Armen die Summe von 181 Thaler aufgewandt wurde. Für die Armen seines Gebietes fühlte sich der Gutsherr schon seit jeher verantwortlich. Zufolge einer alten Stiftung, ruht Ursprung leider nicht bekannt ist, der auf dem Gute Groß-Nordsee die Reallast, jährlich 4 alte Leute des Dorfes und des Gutes außer freier Wohnung je 1 Tonne Roggen und eine halbe Tonne Buchweizen zu geben. Außerdem hatte Kammerherr von Thiemen, Gutsherr auf Groß-Nordsee von 1803 - 1806, ein Kapital von 43000 Thaler v. Ct. gestiftet, dessen Zinsen für Bedürftige bestimmt sind. Ein alter Bericht aus dem Jahre 1751, der auf allerhöchsten Befehl des dänischen Königs von allen Gutsbesitzern Holsteins gefordert wurde, besagt über die Armen des Gutes Groß-Nordsee:

„Im Dorfe Krummisch sind keine Armen, sonst im Gute drei arme Frauenzimmer, welche von den Anverwandten unterhalten werden und vom Korn leben, das ihnen jährlich vom Besitzer gereicht wird.“

Trotz allem ist es eine Schande arm zu sein und anderen zur Last zu fallen und auf das Wohlwollen dieser angewiesen zu sein. Wo tatsächlich durch Unfall oder Krankheit Armut Einzug gehalten hat, tritt die Kirche helfend mit Liebesgaben ein. Einzelheiten hierzu erfahren wir aus dem Klingelbeutel-Verrechnungsbuch. Das Sitzungsprotokoll vom 14. 1. 1864 lautet:

„Auf den Antrag des Herrn Schullehrers Berg behuf seiner außerordentlichen Unterstützung des Tagelöhners B. K. in Krummisch, welcher einen großen Teil des verflossenen Winters und Frühjahrs krank gelegen hatte, wurde der Kirchenblock am Pfingstmontage 1863 gelehrt. Von dem Gelde empfing genannter B. K., welcher seit solanger Zeit nichts verdient hatte, dadurch mit seiner Familie in große Not geraten war und nicht gern eine Unterstützung aus der Armenkasse beanspruchen wollte, an demselben Tage vier Thaler, 77 Schilling und am 21. Juni 4 Thaler. Außer dem Prediger gaben auch die übrigen Mitglieder der Administration hierzu nachträglich ihre Zustimmung. Es ist wohl nicht daran zu zweifeln, daß B. K. mit seiner Familie durch diese wiederholte Liebesgabe vor dem Heimfall an die Armenkasse bewahrt geblieben ist.“

Im Jahre darauf lesen wir:

„Da der Tagelöhner B. K. in Krummisch immer noch sehr krank liegt, und seine Frau, welche ihn pflegen muß, auch nichts verdienen kann, da sie drei Kinder zu Hause haben, und da sie so gerne sich vor der Unterstützung aus der Armenkasse schützen wollen, so wurde beschlossen, dieser Familie außer der gewöhnlichen Zeit eine Unterstützung aus der Klingelbeutelkasse zukommen zu lassen. Es wurde bestimmt, daß dem genannten K. von dem Inhalt, welcher 44 Thaler betrug bis auf weiteres jede Woche 3 Thaler gegeben werden sollen. Für diesen

Zweck wurden dem Herrn Berg 18 Thaler zur Besorgung übergeben.“

Nunmehr verlassen wir auf unserem Spaziergang endgültig das Dorf Krummisch. Vorbei am Hof von Bauer Baasch, an der Schmiede und dem Hof mit Krug kommen wir zum Dorfausgang. Links führt ein Weg über die Felder nach Bredenbek und geradeaus geht es weiter in Richtung des Meierhofes MÖGLIN.

Günter Reinhardt

CHRONIKBLÄTTER bittet um Ihre Unterstützung.

Im Jahre 1984 feiert unsere Freiwillige Feuerwehr ihr 50jähriges Bestehen. Es ist geplant, für dieses Fest eine Festschrift in Form eines kleinen Büchleins herauszugeben. Namen, Daten, Geschichte und Geschichten, Vorkommnisse und Begebenheiten sollen darin niedergelegt werden. Viel Arbeit steckt selbst in der Erstellung eines kleinen Büchleins. Daher sind die Vorbereitungen bereits jetzt angelaufen. Benötigt werden vor allem Fotos, aber auch Informationen über und aus der 50jährigen Geschichte unserer Wehr. Vielleicht befinden sich auch noch Gegenstände jeglicher Art, die Wehr betreffend, in Ihrem Besitz die sich lohnen, das man sie fotografieren und sie somit in dem Büchlein verewigen kann. Sollten Sie uns irgendwie behilflich sein können, wenden Sie sich bitte an den Wehrführer H. H. Raup oder an mich. Vielen Dank im voraus.

G. Reinhardt

Fuß weg vom Gaspedal . . .

Es ist schon so viel über benzinsparendes Fahrverhalten gesagt und geschrieben worden, daß hier wohl nicht der richtige Platz ist, erneut eingehend auf dies Thema zurückzukommen. Mir ist nur aufgefallen, daß in unserer Gemeinde doch einige recht wohlhabende Leute wohnen müssen, denen es auf ein paar Liter Benzin mehr nicht ankommt. Das sieht dann so aus: Da sind 500 Meter freie Strecke, also rauf auf's Gas, bis der Fuß zur Motorhaube wieder herauskommt oder der Lenker des Motorrades sich verbiegt, um

ein paar Sekunden später kräftig abzu-
bremsen, denn dann wird die Strecke
wieder unübersichtlich.

Die so beschriebenen Fahrer mögen sich
sagen, daß sich kein anderer um ihre
Fahrweise zu quälen hat. Nun ja, man
kann darüber streiten. Nicht darüber
streiten darf man, wenn solche Verkehrs-
teilnehmer diese Fahrweise auch in ge-
schlossenen Ortschaften anwenden, weil
z. B. in Klein-Königsförde die gerade
Strecke zu verlockend ist, die PS unter
der Haube auszuprobieren. Die Bedeu-
tung des gelben Ortsschildes ist zwar be-
kannt, aber hier kann doch nichts passie-
ren, schon gar nicht mir!?

Und wenn, wie in Groß-Nordsee, nach
jahrelangen Verhandlungen die Verkehrs-
aufsichtsbehörde einer Umsetzung des
Ortsschildes endlich zugestimmt hat,
steht das Schild nun wohl nur aus sym-
bolischen Gründen weiter westlich an der
Straße. Es erwartet doch wohl keiner,
daß ich deshalb weitere 200 Meter Tempo
50 fahre!?

Wehe dem Fahrer, der bei — vorsichtig ge-
schätzt — 130 „Sachen“ hinter dem Orts-
schild Pech hat — wie schnell passiert
so etwas! Er wird unter Umständen seines
Lebens nicht mehr froh! Lohnt sich das
Risiko für ein paar Minuten oder nur
Sekunden Zeitgewinn oder Geschwindig-
keitsrausch? Wenn hier vernünftig nach-
gedacht wird — siehe Überschrift!!

Übrigens — auch in Jägerslust steht jetzt
das gelbe Schild, das eine geschlossene
Ortschaft anzeigt.

(mei)

Protokoll der Gemeinde Krummvisch vom 04. 06. 1981

TAGESORDNUNG:

1. Genehmigung des Protokolls vom
26. 03. 1981
2. Bericht des Bürgermeisters
3. Bericht über die Prüfung der Jahres-
rechnung 1980 und Entlastungssertei-
lung des Bürgermeisters
4. Bericht des Vorsitzenden des Bauaus-
schusses über seine Sitzung vom
02. 06. 1981 (Feuerwehrgerätehaus,
Verblender der neuen Schule, Vergabe
der Erbbaugrundstücke, Wohnung in
der alten Schule)
— Beratung und Beschlußfassung —
5. Bericht des Vorsitzenden des Wasser-
ausschusses über seine Sitzung vom
27. 04. 1981
— Beratung und Beschlußfassung —

Anschließend findet eine Bürgerfrage-
stunde statt.

Nach Vorlesung der Tagesordnung wur-
den folgende Ergänzungen eingebracht:
Antrag des Bürgermeisters auf Erweite-
rung der Tagesordnung um folgenden
Punkt 6:

Beratung und Beschlußfassung über die
Herrichtung der gemeindeeigenen Kies-
grube.

Dem Antrag wurde einstimmig zuge-
stimmt.

Die Verhandlungen fanden in öffentlicher
Sitzung statt.

Zu Punkt 1:

Die Gemeindevertretung genehmigt ein-
stimmig das Protokoll der Sitzung vom
26. März 1981.

Abstimmergebnis: 8 Ja-Stimmen

Zu Punkt 2: — Aus dem Bericht des
Bürgermeisters:

a. Am 04. 05. 1981 fand eine Schulver-
bandsitzung statt, an der Bürgermeister
Kähler und L. Tabbert teilgenommen
haben. Es wurde in der Sitzung beraten
und beschlossen u. a. über die Prüfung
der Jahresabrechnung, Eindecken der
alten Schule, Umbau der Heizung in der
Sonderschule.

b. Am 14. 05. 1981 wurde die jährliche
Müllsammelaktion in der Gemeinde durch-
geführt. Herr Kähler dankt allen Beteilig-
ten für die aktive Mithilfe. Am gleichen
Tag wurden die Verkehrsschilder und die
Leitpfosten aufgestellt.

c. Herr Kähler verliest ein Schreiben des
TUS Altenholz, mit dem ein Zuschuß
für eine Ungarnfahrt beantragt wird, an
der Mitglieder der Landjugend aus der
Gemeinde teilnehmen.

Die Vertretung ist sich einig, daß über die
generelle Regelung hinaus (Festlegung der
Beträge im Haushalt) kein Zuschuß ge-
währt werden soll.

Zu Punkt 3:

Herr Tabbert berichtet über die Sitzung
zur Prüfung der Jahresrechnung anhand
des Protokolls vom 07. 04. 1981.

Unregelmäßigkeiten wurden nicht festge-
stellt. Nach Beratung beschließt die Ge-
meindevertretung wie folgt:

1. Die sich aus der Anlage zur Haushalts-
rechnung 1980 mit insgesamt DM 442,82
ergebenden Haushaltsüberschreitungen
werden genehmigt.

2. Dem Bürgermeister, Herr Kähler, wird
für das Haushaltsjahr 1980 Entlastung er-
teilt.

Herr Kähler hatte während der Beratung
und Beschlußfassung den Sitzungsraum
verlassen.

Zu Punkt 4:

Herr Bürgermeister Kähler berichtet über
die Sitzung des Bauausschusses am
01. 06. 1981:

Zu TOP 1: Submission Neubau Feuer-
wehrgerätehaus.

Aufgrund der Ausschreibung ist mit
Gesamtkosten von ca. DM 180.000,—
zu rechnen. (Finanzierung: 25 % Zuschuß
vom Kreis, = DM 45.000,—, DM 100.000
Darlehen aus dem Kommunalen Invest-
itionsfonds, DM 35.000,— Eigenleistung)

Die Gemeindevertretung beschließt mit 7
Stimmen bei 1 Stimmenenthaltung, die
Aufträge entsprechend den Kostenange-
boten an die billigsten Bieter zu vergeben.
Außerdem ermächtigt die Vertretung
mit 7 Stimmen bei 1 Stimmenenthaltung
den Bürgermeister, den Darlehnsantrag
über DM 100.000,— aus dem Komm.
Inv. Fonds mit der Landesbank abzu-
schließen.

Abstimmergebnis:

7 Ja-Stimmen, 1 Stimmenenthaltung

Zu TOP 2: Vergabe von zwei Grund-
stücken in Erbpacht (Krummvisch)
Über die Bedingungen der Erbbaurechts-
verträge ergab sich eine eingehende Dis-
kussion in der Vertretung. Danach
standen 3 Möglichkeiten zur Abstim-
mung:

1. Bedingungen entsprechend dem Vor-
schlag des Bauausschusses:

— Übernahme der Kosten für die aufge-
stellten Gerätehäuser

— Übernahme der Vermessungs- und
Gerichtskosten

— Erbbauzins 0,50 DM/qm/Jahr mit
Gleitklausel

2. — Übernahme der Kosten für die Ge-
rätehäuser

— Übernahme der Vermessungs- und Ge-
richtskosten

— Zahlung eines Erbbauzinses von 0,25
DM/qm/Jahr mit Gleitklausel

3. — Übernahme der Vermessungs- und
Gerichtskosten

— Zahlung eines Erbbauzinses von 0,50
DM/qm/Jahr mit Gleitklausel

Die Abstimmung über die drei Vorschläge
ergab folgendes Ergebnis:

Zu 1: dafür - keiner

dagegen - 8 Stimmen

Zu 2: dafür - 5 Stimmen

dagegen - 1 Stimme

Enthaltungen - 2 Stimmen

Zu 3: dafür - 2 Stimmen

dagegen - 5 Stimmen

Enthaltungen - 1 Stimme

Damit ist der Vorschlag 2. angenom-
men. Einstimmig beschließt die Gemeindever-
tretung, die Grundstücke an die beiden
einigen Bewerber, und zwar an
Gerhard Meissner, Klein-Königsförde, und
Horst Kloske, Möglin
zu vergeben.

Abstimmergebnis: 8 Ja-Stimmen

Die Grundstücke sind mit der Auflage zu
vergeben, daß mit dem Bau der Häuser
spätestens 1 Jahr nach Vertragsabschluß
begonnen wird und daß die Gebäude nach
2 Jahren Bauzeit fertiggestellt sein
müssen.

Zu TOP 3:

a. Die Gemeindevertretung beschließt ein-
stimmig, entsprechend dem Vorschlag des
Bauausschusses, von Herrn Mohr die
Miete bis einschließlich Mai 1981 einzu-
fordern. Die Kosten für den kurz vorher
von Herrn Mohr getätigten Ölkauf soll
gegen die Mietforderung aufgerechnet
werden.

b. Weiterhin beschließt die Gemein-
devertretung einstimmig, die freigewordene
Wohnung an den Bewerber Michael
Kuckluck zu einem qm-Preis Kaltmiete
von DM 4,80 zu vermieten. Der gleiche
Preis soll von dem zweiten Mieter Frenzel
ab 01. 09. 1981 gefordert werden. Die
neu abzuschließenden Mietverträge sollen
folgende Klausel enthalten: „Der Vermie-
ter behält sich vor, die Miete alle zwei
Jahre zu überprüfen.“

Abstimmergebnis: 8 Ja-Stimmen

Zu TOP 4:

Die Gemeindevertretung beschließt ein-
stimmig, die Arbeiten für die Fassaden-
reparatur an der Schule in Krumm-
visch an den billigsten Anbieter, die
Firma Harder, zum Angebotspreis von
DM 13.451,99 zu vergeben. Die Firma
Kruse soll den Auftrag erhalten, den
Schornsteinkopf und die Kellerfenster zu
reparieren. Die Mittel werden im Nach-
tragshaushalt bereitgestellt.

Zu TOP 5:

Die Gemeindevertretung beschließt ein-
stimmig, keine Ergänzungsvorschläge zum
Wohnplatzverzeichnis zu machen.

Abstimmergebnis: 8 Ja-Stimmen

Zu TOP 6:

Die Gemeindevertretung beschließt einstimmig, entsprechend dem Vorschlag des Bauausschusses, die Tür an der Nordseite der Wohnung Frenzel zumauern und einen Heizkörper installieren zu lassen. Die Maurerarbeiten sind an die Firma Lissek, die Heizungsanlage an die Firma Dohrau zu vergeben.

Zu Punkt 5:

Herr Wackernagel berichtet aus der Sitzung des Ausschusses für das Wasserwerk Jägerslust vom 27. 04. 1981.

Zu TOP 1:

Nach eingehender Diskussion beschließt die Gemeindevertretung mit 4 Stimmen, bei 2 Gegenstimmen und 2 Enthaltungen, die Wasserleitung nach Neuverlegung durch die „Liga für freie Lebensgestaltung“ NICHT zu übernehmen.

Abstimmungsresultat: 4 Ja-Stimmen, 2 Nein-Stimmen, 2 Enthaltungen

Zu Punkt 6:

Herr Möller und Herr Kähler berichten über den Zustand der gemeindeeigenen Kiesgrube und über die in eigener Regie und ohne Auftrag durch Herrn Stazoch vorgenommenen Instandsetzungsarbeiten an der Zuwegung. Lt. einem von der SSM Rohr- und Anlagenbau (Stazoch) jetzt vorliegenden Kostenangebot sind Kosten in Höhe von DM 2.300,— (einschließlich MwSt.) entstanden.

Außerdem bietet die Firma die Verlegung einer Ringdrainage für ca. DM 3.000,— an.

Die Gemeinde hatte ohnehin beabsichtigt, die Zuwegung instandzusetzen und Drainagearbeiten durchzuführen. Für die Gesamtmaßnahme werden ca. DM 2.500,— veranschlagt. Davon entfallen DM 1.000,— auf die Drainagearbeiten. Da die Arbeiten von Herrn Stazoch sehr gut ausgeführt wurden, ist die Gemeindevertretung damit einverstanden, ihm aus Kulanzgründen eine Kostenerstattung in Höhe von DM 1.500,— anzubieten.

Die Drainagearbeiten sollen für den vorgesehenen Preis von ca. DM 1.000,— an Herrn Raup vergeben werden.

Abstimmungsresultat: 8 Ja-Stimmen

Für die anschließende Bürgerfragestunde lagen keine Wortmeldungen vor.

gez.: Ehrens, Protokollführer

Ein schon leidiges Thema

Unter heftigen Geburtswehen leidet der geplante Kinderspielplatz in Groß-Nordsee. Es gibt ein paar Verrückte, die — eigentlich noch immer — glauben, daß mit gemeinsamer Arbeit hier etwas Vernünftiges entstehen kann. Der Platz ist bis auf ein paar Unebenheiten planiert, Grassaat steht zur Aussaat bereit, der Platz für die Spielgeräte ist vorhanden. Was fehlt, ist die Bereitschaft, ein paar Stunden Freizeit für die Dorfgemeinschaft zur Verfügung zu stellen.

Die Wenigen, die sich bisher um den Spielplatz gekümmert haben, sehen nicht ein, daß sie — vielleicht noch mitleidig belächelt — allein das Kreuz krumm machen sollen. Erstaunlich ist, daß eine gemeinsame Aktion der Frauen mit überraschend großer Beteiligung stattgefunden hat. Nach dem Planieren des

Platzes waren Steine zu sammeln. Und viele Frauenhände schafften das im Nu. Vielleicht treten diese Frauen ihren Männern mal auf die Zehen!

Es genügt ja, wenn wir wissen, wer bereit ist, mitzumachen. Deshalb nochmals die Bitte: Rufen Sie doch mal die Nummer 83 97 an. Und lesen Sie nochmals die Ausgabe Nr. 5 aus 1980!

Die Gemeinde hat Groß-Nordsee eine Ruhebänk gespendet. Sie wartet bei Herrn Wackernagel ihrer Bestimmung gemäß aufgestellt zu werden. Doch wohin soll sie? Zum „Kinderspielplatz“, in die Ortsmitte, ans Ende des „Wanderweges“ am Kanal? Für Vorschläge wären wir dankbar.

(mei)

Vogelschießen

Am 5. und 6. Juni 1981 fand das diesjährige Vogelschießen unter der Leitung der Landjugend Krummwisch statt.

Am Freitag ging es um die Ermittlung der Königspaare.

Es sind:

Marko Kisser und Angelika Jöhnk

Christoph Arndt u. Sonja Pensch

Armin Pooch u. Anke Busse

Olaf Will und Sonja Klein.



Am Sonnabend ging es dann unter den Klängen des Ellerbeker Spielmannszuges mit einem Umzug durch das Dorf weiter.



Danach folgte die Preisverteilung. Auch in diesem Jahr konnten alle Kinder wieder schöne Preise in Empfang nehmen, welche durch Spenden ermöglicht wurden.

Der anschließende Ehrentanz der Königspaare eröffnete dann den fröhlichen Nachmittag. Auch gab es wieder Kaffee und Kuchen zur Stärkung. Abends war der Saal dann den Älteren vorbehalten.

Lagerfeuer in Groß-Nordsee

Petrus meinte es nicht gut mit unserer Landjugend in diesem Frühjahr, die für Freitag, den 29. Mai, ihr Lagerfeuer in Groß-Nordsee vorgesehen hatte. Sie hatten diesmal einen der typischen „Schmuddeltage“ erwischt. Es regnete den ganzen Tag bis in die frühen Abendstunden hinein.

So blieb nichts anderes übrig, als die Fete kurzfristig auf den folgenden Samstag zu verlegen. Und diesmal hatte die Landjugend Glück, denn das Wetter ließ nichts zu wünschen übrig. Im Gegensatz zum letzten Jahr brannte der Scheiterhaufen auch willig an und gab dem Treff den für ein Lagerfeuer typischen abenteuerlich-romantischen Eindruck. Und obwohl — bedingt wohl durch die kurzfristige Terminverschiebung — die Beteiligung insgesamt doch etwas zu wünschen übrig ließ, war es wieder eine runde Sache, bei der alle auf ihre Kosten kamen.

Besonders zu loben ist, daß die Landjugend am folgenden Sonntag trotz der Strapazen der vergangenen Nacht den Platz wieder „tip top“ herrichtete. Schon bald waren alle Spuren der Feier beseitigt. Das heißt, fast alle, denn noch Tage danach fanden aufmerksame Sucher Hartgeld bis zu DM 5,— im Gras. Hier hatte das Geld wohl im wahrsten Sinne des Wortes locker gesessen.

Beinahe tragisch hätte aber dies Fest geendet, wenn nicht in der Nacht Heimkehrer vom Lagerfeuer eine geplante Brandstiftung rechtzeitig erkannt hätten. Durch einen rasch herbeigeschafften Feuerlöscher konnte der Brand im Keim erstickt werden. Die Presse hat hierzu schon ausführlich berichtet.

(mei)

Gildefest Krummwisch

Am 20. Juni 1981 fand das 104. Fest der Knochenbruchgilde Krummwisch statt. Eine rege Teilnahme war wieder beim Königsumtrunk zu verzeichnen. Unter den Klängen des Hohner Feuerwehrmusikzuges ging es dann durch das geschmückte Dorf zum Wettkampfsplatz. Nach einer sehr regen Beteiligung wurden die Sieger ermittelt.

Nach Eröffnung des Festballes proklamierte der 1. Ältermann das neue Königspaar. Es ist für dieses Jahr Klaus Kuckluck und Martha Rieser. Die ersten Preisträger beim Schießen waren:

Dieter Meißner

beim Fischstechen:

Anneliese Neumann, Silke Mess.

Ins Wasser gefallen

Mit Beginn der Sommerferien fand auch in diesem Jahr das inzwischen schon traditionelle Zeltlager der Kirchengemeinde Flemhude auf der Nordseeinsel Föhr statt. Aus unserer Gemeinde gab es heuer eine Rekordbeteiligung von zehn Kindern und einer Betreuerin.

Voller Erwartung ging am ersten Ferientag die Fahrt mit dem Bus los. Alles begann wie erwartet mit vielen Aktivitäten und viel Spaß bei allen Beteiligten. Doch als die erste Woche noch nicht ganz vergangen war, spielte das Wetter verrückt. Kühle Tage und Regen hatte

der Zeltlagergemeinschaft bisher noch nie etwas anhaben können. Diesmal aber kam es zu dick. Nach gewaltigen Regengüssen und gewaltigen Sturmböen, denen schließlich das Koffertzelt zum Opfer fiel, konnten die Zelte wegen der Feuchtigkeit nicht mehr benutzt werden.

Ein kurzfristig als Notquartier organisiertes Blockhaus wurde als Obdach gefunden, doch die Kleidung war feucht und klamm geworden. Und als die Wetterfrösche keine wesentliche Besserung prophezeien konnten, brach der Leiter des Zeltlagers, Holger Olesen, im Interesse der Gesundheit der beteiligten Kinder schweren Herzens ab. So fand am 1. Juli die für zwei Wochen geplante Ferienfreizeit nach knapp einer Woche ein jähes Ende. Wehmütig stiegen die Kinder abends in Flemhude aus dem Bus, wo sie von ihren Eltern in Empfang genommen wurden. Was bleibt, ist die Hoffnung auf die nächsten Sommerferien, wenn es wieder heißt: Wir fahren in's Zeltlager nach Föhr!

(mei)

Ärztlicher Bereitschaftsdienst

für die Arztbezirke Schacht-Audorf, Bovenau, Groß-Vollstedt und Felde/Achterwehr von Samstag 8.00 Uhr bis kommenden Montag 8.00 Uhr.

Dr. Rutar, Schacht-Audorf, Hüttenstr. 6, Tel. (0 43 31) 9 11 06. Gemeinschaftspraxis Dr. Deißner/Dr. Stanisak, Schacht-Audorf, Klaus-Groth-Str. 4, Tel. (0 43 31) 9 17 44. Dr. v. Mirbach, Bovenau, Tel. (0 43 34) 3 49. Dr. Thielemann, Groß Vollstedt, Tel. (0 43 05) 7 67. Dr. Vollnberg, Klein Nordsee/Felde, Tel. (0 43 40) 10 11. Dr. Michaelis, Klein Nordsee/Felde, Tel. (0 43 40) 10 11

D I E N S T P L A N

11. 07. / 12. 07. 81 Dr. Rutar
18. 07. / 19. 07. 81 Dr. Vollnberg
25. 07. / 26. 07. 81 Dr. Thielemann
01. 08. / 02. 08. 81 Dr. Michaelis
08. 08. / 09. 08. 81 Dr. v. Mirbach
15. 08. / 16. 08. 81 Gemeinschaftspraxis Dr. Deißner / Dr. Stanisak
22. 08. / 23. 08. 81 Dr. Rutar
29. 08. / 30. 08. 81 Gemeinschaftspraxis Dr. Deißner / Dr. Stanisak
05. 09. / 06. 09. 81 Dr. v. Mirbach
12. 09. / 13. 09. 81 Dr. Vollnberg
19. 09. / 20. 09. 81 Gemeinschaftspraxis Dr. Deißner / Dr. Stanisak
26. 09. / 27. 09. 81 Dr. v. Mirbach
03. 10. / 04. 10. 81 Dr. Michaelis
10. 10. / 11. 10. 81 Dr. v. Mirbach

Rettungshubschrauber: (0 43 31) 2 77 88
Zu den Nacht- und Wochenendbereitschaften der Apotheken ist zu bemerken, daß die uns nächstgelegene Apotheke einen Aushang für die Bereitschafts-apotheken hat. Für unsere Gemeinde wäre das in

Rendsburg:
Holsten-Apotheke, Schacht-Audorf, Klaus-Groth-Str. 6, Tel. (0 43 31) 9 11
Kiel: Roland-Apotheke, Rendsburger Landstr. 79 / Ecke Wulfsbrook, Telefon (04 31) 68 12 53
Felde: Apotheke „Am Westensee“ Dorfstraße.



Notruf 112 bzw. (0 43 34) 3 02

Freiw. Feuerwehr Krummwisch

Tag der offenen Tür

Im Rahmen der Brandschutzwoche soll am 26. September 1981 wieder ein „Tag der offenen Tür“ stattfinden. Geplant sind:

1. Geschicklichkeitsfahren (der von der Gemeinde gestiftete Pokal muß verteidigt werden)
 2. Kübelspritzenwettkampf für Kinder
 3. Fahrrad-Ringstechen für Kinder und ehemalige Kinder
 4. Fahrten mit dem Feuerwehrfahrzeug für Kinder
 5. Kaffeetafel (den Kuchen dazu bitte spenden) und Grillwurst
 6. Damenfußball: Krummwisch - Klein-Königsförde
 7. und noch mehr
- Und abends soll getanzt werden.

Legosteeniker

De lütte Heiko kumt ut de School un hoppst een, twee, lang de Straat. He löppt gor nich erst na Huus, glieks up den Spielplatz. Een poor vun sien Speelkameroden sünd dor bi't Marmelspeelen.

Heiko stellt sik vör jem hen un röppt heel wichtig: „Ik bruk nu nich mehr to School! Ik bün Legosteeniker!“ – „Wat büst du?“ fragt Ingo. – „Legosteeniker.“ – „Wat is dat denn?“ seggt Thomas. – „Ach so“, seggt Ingo, „du meenst, du speelst mit Legosteen. Ja, dat doot wi doch all.“ – „Nee“, verkloort Heiko, „Legosteeniker, ik bün nich leesklook.“ – „Wat, du un nich näsklook?“ – „Nee, leesklook, ik kann nich lesen.“ – „Un darum brukst du nich mehr to School?“ fragt Thomas verbaast. „Nee, bruk ik nich“, seggt Heiko, „ik kumm in eene Sonderkursus.“ – „Ach, soo...“

„Wa sünd se denn dor op kommen?“ Seggt Thomas. Un denn verkloort Heiko: „Tja, dor weer so'n Olsch in de School, bi de müß ik tosamentellen, wat veer un twee is. Dat kunn ik jo, wa schall ik anners mien Marmeln telln, de ik wunnen heff. Un denn hett se mi Biller wiest, dar weern so'n komische Kringels un Krackels up, un ik schull seggen, dat is een O, dat een U, dat een A un wat nich allns – dat kunn ik nich. Wat schall ik darmit, dar kann ikk jo ook keen Marmeln mit gewinnen. Un denn wies se mi een Bild, dar weer een Farken up, un ik sä, Ferkel. Se meen aber, dar stünn doch Igel ünner schreeben. Denn schull dat jawull een Swienegel sien. Un denn wies se mi Biller mit Autos up. Dat eene Auto, dat weer een Mercedes, dat kunn ik an den Steern sehn, heff ik aber nich seggt. Up dat anner Bild weer een Ford.“ – „Wa seegst dat denn an?“ fragt Thomas. – „Dat steiht doch vörn up.“ – „Un dat kunnst du lesen?“ Fraagt Ingo: „Wat harr dat denn för'n Nummer?“ – „HH – weer een Hamburger“, sä Heiko. – „Mensch, denn kannst du doch lesen!“ röppt Thomas. – „Kloor, Mensch, man ik heff dat de Olsch doch nich seggt! Un de leep glieks na'n Rektor hen un nu kumm ik in den Sonderkursus. Nu bruk ik nich mehr na School!“ – „Jungedi“, seggt Ingo,

Überprüfung der Feuerlöscher

Erinnert wird nochmals, daß die Trockenlöscher alle 2 Jahre überprüft werden sollen. Am Abend vorher können die Trockenlöscher zwischen 17 und 20 Uhr am Gerätehaus in Krummwisch abgegeben werden.

Fahrt nach Sierksdorf

Am Samstag, dem 11. Juli 1981, soll eine Fahrt ins Hansaland nach Sierksdorf stattfinden. Die Fahrt kann aber nur durchgeführt werden, wenn ca. 50 Personen teilnehmen. Dann beträgt der Fahrpreis ca. 10,- DM pro Person. Anmeldungen bis zum 01. 07. 1981 an H. H. Raup.

K. H. E.



„un wat seggt dien Mudder dar to?“ – „De weet dat noch gor nich.“ – „Un dien Vadder?“ – „Oook nich, dat wull de Schoolmeister em sölben vertellen. Vadder versteiht dat doesige Woord jo nich, wenn he man nich glieks wedder na'n Doktor rennt.“

Poor Daag later kummt Heiko ganz bedröppelt bi sien Speelkameroden an. „Na, wa geiht denn up den Sonderkursus?“ fraagt Ingo. – „Bün ik nich mehr“, seggt Heiko ganz benaut. „Ik mutt doch weller na de ol' School.“ – „Soo?“ – „Ja, dar käm so'n verdammigten jungen Kerl in den Sonderkursus, de harr so'n aasige Tour, eenen allns ruttofragen, un toletzt sä he, ik weer gor keen Legosteeniker, ik weer een Schirmellant.“ – „Wat is dat denn?“ – „Weet ook nich.“ – „Hett dat wat mit'n witten Schimmel to dohn?“ meent Thomas. – „Weet nich“, seggt Heiko. – „Na und, kannst du denn nu lesen?“ fraagt Ingo. „Ja“, antwortet Heiko benaut. – „Mensch, denn freu di doch!“ schreit se all dree.

Man Heiko stött argerlich rut: „Nu mutt ik jo lesen! Un wat glöövst ji, wat in de verdrehten Bööcker noch allns binnen steiht!“

Gudrun Münster

Herausgeber:

Gemeinde Krummwisch

Verantwortliche Redakteure:

Christian Klein, Karl-Heinz Meier, Lothar Tabbert

Druck: Rendsburger Werkstätten

Werkstatt für Behinderte in Rendsburg

Diese Mitteilungsblatt erscheint Vierteljährlich.

Annahmeschluß für Informationen und Termine jeweils bis zum 15. zum Quartalsende.